

Abstract

KKC-Vortragsreihe: „Alles nur Verschwörung? Verschwörungstheorien im Blick der Sozialwissenschaften“

Verschwörungstheorien reichen in ihren frühesten Formen weit in die Menschheitsgeschichte zurück und gut dokumentiert sind sie bereits für die Antike. Beispiele für frühe, neuere und nach wie vor aktuelle Verschwörungstheorien gibt es zahlreiche: So dienten etwa die fiktiven „Protokolle der Weisen von Zion“ als Rechtfertigung für antisemitische Einstellungen und im Nationalsozialismus schließlich als eine Rechtfertigung des Holocaust. Heute kursieren obskure Ideen zu den „eigentlichen“, vermeintlich westlichen, Drahtzieher*innen des Terroranschlags vom 11. September 2001 in New York. Theorien, die auf den ersten Blick schlicht dubios erscheinen, wie etwa, die Theorie von Echsenmenschen, die als einflussreiche Politiker*innen das Weltgeschehen steuern, können extrem gefährlich werden. So schrecken einige, teilweise äußerst gewaltbereite Gruppen motiviert durch Verschwörungstheorien, auch vor groben Straftaten nicht zurück. Durch das Internet und verschiedene soziale Medien haben sich mittlerweile neue Wege der Bedeutungserzeugung und Verbreitung ergeben. Aber was ist überhaupt eine Verschwörungstheorie? Wie unterscheiden sich Verschwörungstheorien von bloßem Aberglauben? Wie und warum entstehen sie? In welche historischen Prozesse sind sie eingebettet und welche Verschwörungstheorien machten bereits Geschichte? Wie hängen Verschwörungstheorien mit Antisemitismus zusammen? Wer sind die Opfer von Verschwörungstheorien? Was haben neue Medien damit zu tun? Sind Verschwörungstheorien ein weltweites und überall gleichermaßen einflussreiches Phänomen? Ziel dieser Vorlesungsreihe ist es, diese und ähnliche Fragen aufzugreifen und Möglichkeiten der wissenschaftlichen Beantwortung aufzuzeigen.

Zum KKC: Das von der Köhler-Stiftung geförderte Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrum (KKC) wurde im August 2014 am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie der Ruhr-Universität Bochum etabliert. Das KKC übernimmt Aufgaben im Feld einer interdisziplinär und international ausgerichteten kulturwissenschaftlichen Psychologie und Psychoanalyse. Geleitet wird das Centrum von Dr. Pradeep Chakkarath und Prof. Dr. Jürgen Straub.

Das Studierendenkolleg des KKC bietet ausgewählten Studierenden der Sozialwissenschaft mit einem besonderen Interesse für Sozialtheorie und Kulturpsychologie Studien- und Forschungsanreize. Die Mitglieder des Kollegs sind Stipendiat*innen des von der Köhler-Stiftung geförderten „Deutschlandstipendiums“; sie erhalten gezielte Einzelförderungen wie auch die Möglichkeit, kooperativ Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Dabei ist das Prinzip selbstbestimmten studentischen Lehrens und Lernens maßgeblich. Aktuell ist das Kolleg mit vier aktiven Mitgliedern besetzt. Wir sind allesamt Master-Studentinnen im Studienprogramm „Kultur und Person“.